

*Gru Braunenbräuer*

Graz, 15.12.2022

## Bericht an den Gemeinderat

GZ: 154202/2022

### Umbenennung Max-Mell-Allee in Aigner-Rollett-Allee

Es ist vorgesehen, die derzeit benannte Max-Mell-Allee (siehe Plan), in Aigner-Rollett-Allee umzubenennen. Max Mell, und die nach ihm benannte derzeit bestehende Max-Mell-Allee, wurde von der Expert:innenkommission Straßennamen als schwer problematisch eingestuft. Daher konnte das Verfahren zu einer Umbenennung gemäß Z 1 lit c der Richtlinie des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz vom 01.06.1989 in der Fassung vom 14.12.2017 über die Benennung von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Parkanlagen zur Anwendung kommen.

Die Umbenennung wurde dem Beratungsgremium gemäß Z 7.3 der Richtlinie vorgelegt. Das Beratungsgremium hat für eine Umbenennung gestimmt.

Am 26. September fand eine Informationsveranstaltung für die betroffenen Bürger:innen statt. Zu diesem Umbenennungsvorschlag wurden die Stellungnahmen des Bezirkrates Lend sowie des Kulturamtes eingeholt. Der Bezirksrat und das Kulturamt sind mit den Benennungsvorschlägen einverstanden.

Es wird vorgeschlagen die Fläche bestehend aus den Grundstücken 2892, 1537/3, 1515 KG 63103 Geidorf mit 1. Jänner 2023 in

### Aigner-Rollett-Allee

umzubenennen.

#### Biografie:

Oktavia Aigner-Rollett war eine Pionierin als Frau im akademischen Feld und Ärzteberuf. Sie kam am 23. Mai 1877 als erstgeborene Tochter des später bekannten Arztes Alexander Rollett in Graz auf die Welt. Neben Privatunterricht besuchte sie das Mädchen-Lyzeum in der Sackstraße und bildete sich zunächst zur

Englischlehrerin aus. 1895 bis 1897 besuchte sie die Hausfrauenschule in der Salzamtsgasse. Danach gab sie Privatstunden in englischer und deutscher Grammatik. Damals trat sie dem deutschnationalen „Deutschen Schulverein Südmark“ bei. Neben der Unterrichtstätigkeit besuchte sie als Hospitantin Philosophie-Vorlesungen auf der Karl-Franzens-Universität. Mit der nachgeholtten Matura erwarb sich Oktavia Rollett die Befähigung zum Medizinstudium, das im selben Jahr 1900 in Österreich auch für Frauen zugelassen wurde. Dieses absolvierte sie gegen den anfänglichen Widerstand ihres Vaters, der mittlerweile Universitätsprofessor Physiologie und Histologie war, und promovierte 1905 mit Auszeichnung. Sie war nach Maria Schulmeister die zweite Frau, die das Medizinstudium in Graz abschloss. Auch nach der Promotion besuchte sie weiter Vorlesungen in Philosophie und Chemie. 1906 arbeitete sie als unbezahlte Hilfsärztin in der II. Medizinischen Abteilung beim Allgemeinen Krankenhaus am Paulustor, der Vorgängereinstitution des Grazer Landeskrankenhauses. Eine Stelle als Sekundarärztin wurde ihr trotz Befürwortung von Primärärzten zunächst verweigert. Noch im selben Jahr erhielt sie diese aber im Sankt-Anna Kinderspital (Mozartgasse). Damit wurde sie die erste Sekundarärztin in der Geschichte Österreichs. Ein Jahr später eröffnete sie eine Privatpraxis in der Humboldtstraße und war damit bis 1915 die erste und einzige Privatärztin in Graz. 1908 hatte sie ihren Berufskollegen Walter Aigner geheiratet und führte von da an einen Doppelnamen. Mit Walter Aigner hatte sie drei Söhne. Einer der Söhne, Reinhold, verfasste mehrere Schriften über seine Mutter. Neben ihrer eigenen Praxis, in der sie mittellose Patienten auch kostenlos behandelte, arbeitete sie als Schul-, Anstalts- und Kassenärztin und als Lehrerin für Somatologie und Hygiene an der Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule sowie an der Frauengewerbeschule des Steiermärkischen Gewerbevereins. Während der beiden Weltkriege sprang Aigner-Rollett für Ärzte ein, die Kriegsdienst leisten mussten. Ende des Zweiten Weltkriegs war sie Ärztin beim Luftschutz. Sie galt als hervorragende Diagnostikerin und fungierte als Konsiliarärztin bei Kollegen. 1935 bekam sie den Titel Medizinalrat verliehen. Oktavia Aigner-Rollett war Mitglied in verschiedenen Frauenvereinen, darunter in der „Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit“.

Sie arbeitete bis ins hohe Alter und trat erst 1953, im 76. Lebensjahr, in den Ruhestand. Zwei Jahre später bekam sie als erste Frau das Goldene Doktordiplom der Karl-Franzens-Universität. Oktavia Aigner-Rollett starb einen Tag vor ihrem 82. Geburtstag am 22. Mai 1959 in Graz. Sie liegt auf dem Grazer Zentralfriedhof begraben. Die Karl-Franzens-Universität hat eine Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung eingerichtet.

Die geplante Umbenennung wurde dem Bezirksrat Geidorf am 22.08.2022 gemäß § 6 Abs 2 Z 4 der Geschäftsordnung für den Bezirksrat, sowie für Bezirksvorsteherinnen/Bezirksvorsteher 2009, vom 14.12.2009 in der Fassung vom 07.07.2022 zur Stellungnahme übermittelt.

Der Bezirksrat hat die gegenständliche Benennung am 06.10.2022 befürwortet.

Der Ausschuss für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung stellt daher gemäß § 45 Abs 2 Z 19 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl. Nr. 130/1967, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 118/2021 den

### **Antrag,**

der Gemeinderat wolle beschließen:

1.) Die derzeit bestehende Max-Mell-Allee bestehend aus den Grundstücken 2892, 1537/3, 1515 KG 63103 Geidorf wird mit 1. Jänner 2023 umbenannt in

### **Aigner-Rollett-Allee**

2.) Die Beschaffung und Anbringung der Benennungs- und Erläuterungstafeln erfolgt durch die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH Spartenbereich Stadtraum.

Die Bearbeiterin:

Mag.<sup>a</sup> Jennifer Matijak

*elektronisch unterschrieben*

Die Abteilungsleiterin:

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Elke Achleitner

*elektronisch unterschrieben*

Der Baudirektor:

Dipl.-Ing. Mag. Bertram Werle

*elektronisch unterschrieben*

Die Bürgermeisterin Stellvertreterin:

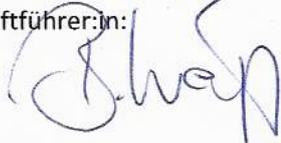
Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner

*elektronisch unterschrieben*

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit \_\_\_\_\_ Stimmen angenommen/abgelehnt/

unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung am 14.12.2022

Der/Die Schriftführer:in:



Der/Die Vorsitzende:



Der Antrag wurde in der heutigen		<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlichen	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von ..... Gemeinderät:innen				
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit ..... Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.		
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt				
Graz, am <u>15.12.22</u>				Der/die Schriftführer:in:	
					